

Comme, après tout, les ouvrages de M. Quérard ont été conçus en grande partie dans le but d'être utile à la librairie, que ce but a été atteint, n'est-ce pas à la librairie à offrir à M. Quérard une récompense, en attendant que le Gouvernement lui en accorde une autre pour les services réels qu'il a rendus aux lettres françaises? Il y a lieu d'espérer qu'il en sera ainsi dans un avenir plus ou moins éloigné, car nous avons à la tête de l'Instruction publique un ministre qui estime beaucoup les auteurs de travaux sérieux et utiles.

Nous venons donc prier nos confrères, auxquels les livres de notre bibliographe ont été utiles, de vouloir bien se joindre à nous, non pour faire une pension de retraite à M. Quérard, Dieu nous en garde, son activité peut nous être encore longtemps utile, mais pour lui donner un témoignage de sympathie, qui lui serve d'encouragement et lui permette d'achever, sans trop de préoccupations, les ouvrages qu'il a en cours de publication, et surtout de commencer celle de ce beau livre que les deux Mondes attendent avec impatience, et auquel nous tous, qui avons besoin de ses connaissances spéciales, nous sommes empressés de souscrire: son *Encyclopédie du Bibliothécaire*.

Nous espérons que notre appel sera entendu, non-seulement par les amateurs de livres et par nos confrères de la France, mais encore par ceux de l'étranger, par MM. les chefs d'établissements littéraires et par les gens de lettres qui ont eu l'occasion de mettre à profit les consciencieuses recherches bibliographiques de M. Quérard.

La souscription est ouverte, à partir du 1. décembre, chez MM. Hector Bossange et fils, libraires, quai Voltaire, 25, où l'on est

prié d'adresser ses offrandes, personne n'ayant mission de se présenter à domicile.

La liste de souscripteurs sera donnée chaque semaine par la *Bibliographie de la France*. La première sera imprimée dans le numéro de samedi 1. décembre.

A Paris, 14. novembre 1855.

*Ambroise-Firmin Didot,
J.-B. Bailliére,
Hector Bossange et fils.*

(Feuilleton de la Bibliographie de la France, 25. novembre 1855.)

Anm. d. Red. Der Schlusstermin für den vorstehenden Aufruf war erst auf den 15. Januar festgesetzt; um jedoch dem Auslande, wo Herr Quérard auch Freunde habe, die Beteiligung leichter zu machen, ist auf Antrag von Herrn Hector Bossange der Schluss auf Ende Februar verschoben worden.

In dessen Folge halten wir es für angemessen, diesen Aufruf durch Aufnahme in das Börsenblatt zur Kenntnis des deutschen Buchhandels zu bringen.

Die bis zum 1. Februar gezeichneten Beiträge belaufen sich auf 3138 Fr., worunter sich aus Deutschland von den

H. H. Asher & Co. in Berlin 40 Franken,
F. Hirt in Breslau 10 "
und J. J. Weber in Leipzig 25 "

befinden.

Anzeigeblaat.

(Ankündigungen von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigesparte Petit-Zeile über deren Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[1774.] Aufruf.

In dem Concours über das Vermögen des Buch- und Kunsthändlers Ernst Friedrich Fuerst zu Schweidnitz ist zur Anmeldung der Forderungen der Concours-Gläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 12. März 1856 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gebachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 24. December 1855 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf Dienstag den 8. April 1856,

Vormittags 9 Uhr

vor dem Commissar des Concours, Herrn Kreis-Richter Freiherrn von Glaubitz, im Terminkabinett Nr. 3 unseres Geschäftss-Locales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen

Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Salomon, Burkert, Groß und Tauch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schweidnitz in Schlesien, den 31. Jan. 1856.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[1775.] Oxford, Januar 1856.

Ich mache hiermit meinen Herren Collegen auf dem Continent die Anzeige, daß mein Sohn "James" als Theilhaber in mein Geschäft eingetreten ist, und sich hierdurch die seitherige Firma in

J. H. & J. Parker,
Universitäts-Buchhändler

ändert.

Das Geschäft erleidet hierdurch keine Veränderung und wird in derselben Weise wie früher betrieben werden.

Wegen unseres Bedarfes von diesem Jahre an verweise ich auf die Angaben im Adressbuch für den deutschen Buchhandel für 1856.

Achtungsvoll und ergebenst

J. H. Parker.
Für die Folge:
J. H. & J. Parker,
Universitäts-Buchhändler.

[1776.] Braunschweig, 26. Januar 1856. P. P.

In Anerkennung seiner mir durch eine lange Reihe von Jahren mit seltener Treue und Tüchtigkeit geleisteten Dienste habe ich meinem bewährten Mitarbeiter

Herrn Adelbert Borchert,
der vielen meiner verehrten Geschäftsfreunde bereits persönlich bekannt ist,

Pro Cura

für meine verschiedenen Geschäftszweige, Verlagsbuchhandel, Buchdruckerei, lithographische und Kupferdruckerei verliehen.

Ich beeibre mich, Ihnen dies hiermit anzuzeigen, und bitte, von seiner Unterschrift Notiz zu nehmen.

Hochachtend und ergebenst

George Westermann.

Herr Adelbert Borchert wird zeichnen:
George Westermann,
pr. pr. A. Borchert.

[1777.] Eine Buchhandlung, in einer sehr angenehmen Hauptstadt Süddeutschlands, ist wegen Kränklichkeit und vorsgerückten Alters des Eigentümers unter billigen Bedingungen folglich zu verkaufen, wie auch auf Annuitäten oder andere geeignete Weise sammt dem Locale zu übertragen. Die Buchhandlung besteht in zahlreichem Verlag, Sortiment, Kunsthändel und Antiquarium. Das sehr ansehnliche Geschäftslocal befindet sich im Hause des Eigentümers, in der besten Lage der Stadt, enthält einen geräumigen Laden, verbunden mit einem Zimmer und Gabinet,